

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzulenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 87.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913

23. Jahrgang.

Öffentliche Gemeinderatsitzung in Bretinig

am 24. Okt. 1913.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorsteher Paul Sebler.

Anwesend: 14 Gemeinderatsmitglieder und 14 Zuhörer.

Der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsendorf hat 60 000 Mk. eingezahlt, welche die hiesige Gemeinde für das Elektrizitätswerk Großröhrsdorf gegen 4 % geliehen hat. 20 000 Mk. davon sind bereits heute an das Werk abgeliefert worden. Das obige Kapital wird dem Werk mit 4 1/2 % verzinst, sodass die Gemeinde dadurch einen Gewinn von 1/2 % erzielt.

Der Entwurf des Elektrizitätswerkes Sachsendorf betr. die Eintragung der genannten Hypothek auf das Elektrizitätswerk wird gutgeheißen.

Die Bestimmungen über die Mobilversicherung der Brandversicherungskammer sind bekanntgegeben. Die Satzungen liegen dem hiesigen Gemeindebeamten aus, wofür auch Beschlüsse hierüber erteilt werden.

Bon der Landständischen Kanzlei Baugenehmigungen für die Kraftwagen vor der „Klink“: 730 Mk. eingezahlt; 220 Mk. für unterrichtete Kinder, 260 Mk. für in Bezirksamt untergebrachte und 250 Mk. für Begehren.

Die Beschlüsse der Bauauschüsse über genehmigende Arbeiten werden zu Behr genehmigt und genehmigt: a) Dem Kaufmann Herrn Horn wird die Errichtung einer Senkgrube bei der Einföhrung der Schleusen in den Ortsgarten (nahe der Autobrücke) genehmigt.

Der Weg bei Nr. 46 soll nur dann genehmigt werden, sofern die Anlieger sich bereit erklären, 1/2 der Baukosten dazu beizutragen.

Der Ausbau des Weges bei der Grünanlage unter Aufhebung eines früheren Beschlusses in der jetzt vom Bauauschusse vorgeschlagenen Weise zu geschehen. d) Genehmigung erhält die Nachpflasterung des Umfences für die Kraftwagen vor der „Klink“, dieser Raum zum Umlenken nicht ausreicht.

Es wurde das Schnittgerinne von diesem Wege nach der Dohner Straße zu zum Teil mit Rohre unterföhrt und mit Pflasterung versehen.

Dem Fabrikbesitzer Herrn August Horn wird der Ufermauerbau bei Nr. 81 auf Gemeindegrund nur genehmigt, wenn der Wasserlauf die 2 m Breite weiter beibehält.

Auf sein Gesuch hin beschließt man, den Kaufmann Rob. Jegenbalg den Streifen Gemeindegrund bei Nr. 146 längs der Dorfstraße käuflich abzukaufen, dagegen vom Verkauf des Stückes Landes beim Brunnen Nr. 146 abzusehen. Der Preis beträgt 20 Mk. Quadrat-Rute.

Die Steuerbeträge vom Vorjahre in Höhe von 17,198 Mk. sind an die Bezirkskasse bis 15. Nov. d. J. abzuführen.

Das neue Regulator für Regeln der Dohner durch die Schornsteinfeger wird bekanntgegeben und beschlossen, die Gebühren-Ordnung im Amtsblatte zu veröffentlichen.

Auf ein Gesuch der Anwohner der Ehrenstraße und des Bierweges um Anbringung einer Lampe erhält der Beleuchtungsausschuss sich von der Notwendigkeit der Anbringung einer Lampe zu überzeugen; auch derselbe Aufklärung darüber zu schaffen, die Nachtlampe bei der Hofmannschen Mühle im Niederdorf auf Kosten der Gemeinde oder des Werkes brennt.

Für die Heilstätte für Alkoholkranker „Tannenhof“ bei Veiersdorf werden 5 Mk. bewilligt.

11. Die Einzeichnung einer Duerstraße in den Fluchlinienplan am Viebigewege und zwar zwischen dem Mühlsteig und der alten Straße wird beschlossen.

12. Der stellvertretende Vorsitzende des Schulvorstandes Herr Ernst Sebler bringt die Niederschriften über die Beschäftigung der beiden hiesigen Schulhäuser durch die vorgelegte Behörde zur Vorlesung (bekanntlich soll die hiesige Schule in eine 8stufige, jetzt 6stufige, umgewandelt werden). Da hierdurch ein Umbau der Schulen unbedingt nötig und nach einem bereits eingeholten Kostenschlag der Baufirma Wölkel in Großröhrsdorf der Umbau über 5000 Mk. kosten wird, um einigermaßen den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, tritt der Gemeinderat dem Beschlusse des Schulvorstandes einstimmig bei, der dahingehend, in allernächster Zeit einen Neubau der Schule vorzunehmen.

Vertilgung und Sächliches.

Bretinig, Ab 1. November d. J. sollen die Gasthöfe Hotel Hause in Großröhrsdorf und Deutsches Haus in Bretinig Bedarfsstellen der Kraftwagenlinie werden. Auch sind von diesem Zeitpunkte ab die Fahrten 4 und 5 des Fahrplanes bis zum Mittelgärtchen auszubehalten.

Krankenunterstützungskasse für selbständige Gewerbetreibende im Gewerbeamtbezirk Zittau. Nachdem die Kasse am 5. Oktober 1913 gegründet worden ist, sei nochmals auf die günstigen Bedingungen derselben aufmerksam gemacht und zum Beitritt aufgefordert. Wir weisen besonders darauf hin, daß die bis zum 31. Oktober 1913 eintretenden Gewerbetreibenden nur die Hälfte des Eintrittsgeldes zu zahlen haben. (Das Eintrittsgeld beträgt im übrigen bis zum 35. Lebensjahre 3 Mk., vom 35. bis 40. Jahre 5 Mk., vom 40. bis 50. Jahre 10 Mk. und vom 50. bis 60. Jahre 20 Mk.) Die Krankenunterstützungskasse hat 3 Klassen, in der 1. Klasse betragen die wöchentlichen Beiträge 80 Pfg., in der 2. Klasse 60 Pfg. und in der 3. Klasse 40 Pfg. An Krankenunterstützungen werden bei völliger Erwerbsunfähigkeit in der 1. Klasse für den vollen Tag 3,50 Mk., in der 2. Klasse für den vollen Tag 2,65 Mk. und in der 3. Klasse für den vollen Tag 1,70 Mk. gewährt. Die Unterstützung wird auch für die Sonntage ausbezahlt. Nähere Auskunft wird in dem Vortrag am Freitag (Reformationsfest) im Gasthof zum Grünen Baum, Großröhrsdorf gegeben. (Siehe heutiges Inserat.)

Das Ergebnis des sächsischen Kornblumentages. Anschließend an frühere Zeitungsmitteilungen sei hierdurch mitgeteilt, daß nach einer Mitteilung des Kornblumentagesausschusses der bisherige gesamte Reinertrag sich auf über 675 000 Mark beläuft. Um Irrtümern vorzubeugen, sei nochmals darauf hingewiesen, daß nur Veteranen der verschiedenen Kriege, nicht aber Witwen und Waisen von solchen Unterstützung finden können. — Das Militärvereins-Präsidium weist im übrigen darauf hin, daß verschiedene Vereine und Ortsauschüsse noch mit der Abrechnung im Rückstande sind, und daß es von diesen baldige Regelung der Angelegenheit erwartet. Der Reinertrag dürfte also noch eine Steigerung erfahren.

Puls n i g. (Beträger.) Unlängst trat hier ein äußerst eleganter und gewandter Betrüger auf, der sich als Lehrer Köhler aus Oberlichtenau ausgab. In einem Geschäft

suchte er eine große Anzahl Waren aus. Beim Bezahlen machte er dann die Angabe, sein Portemonnaie vergessen zu haben, aber auch noch einige wichtige Besorgungen machen zu müssen. Er versuchte auf diese Art vom Verkäufer Geld zu erlangen, um dann auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden.

Reugersdorf. (Schlechter Geschäftsgang.) Wegen schlechten Geschäftsganges beabsichtigen verschiedene hiesige Großbetriebe der Textilindustrie bis auf weiteres nur noch 4 bis 5 Tage in der Woche arbeiten zu lassen; auch die Konfektion hat viel unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden. Für letztere soll, wie verlautet, der Umstand nicht ohne Einfluß gewesen sein, daß es im laufenden Jahre dem Baugewerbe fast allüberall an Beschäftigung gefehlt hat, wodurch zum Teil der Abgang stockt.

Zittau. Die Entlassung eines Krematoriums-Heizers ist vor kurzem vom Vorstand des Zittauer Feuerbestattungsvereins angeordnet worden, weil er einige sog. Ueberfälle, die zur Vernichtung bestimmt waren, heimlich weggeschafft und an die hiesige Bestattungsanstalt „Bietat“ verkauft hat. Diese Särge sind mit Beschlag belegt worden, und es schwebt jetzt eine gerichtliche Voruntersuchung gegen Stehler und Fehler.

Dresden, 27. Okt. Dem elektrischen Strom getötet wurde heute der 16 Jahre alte Sohn des in Soffeubau wohngastlichen Schaffners Rudolph beim Einschrauben eines Glühkörpers.

Notstandsarbeiten. Von den an der Bauamtsstelle in Grimnitzau als arbeitslos gemeldeten 86 Personen hatten sich am Mittwoch insgesamt 52 Personen in städtischen Bauhof zum Arbeitsbeginn eingefunden. Und die anderen 34?

Ein Automobilunfall ereignete sich in der Nähe des Gesehungshauses Glaucha. Der Automobilomnibus des Konsumvereins Meerane, der von einer Anzahl Lehrer aus Glaucha zur Fahrt nach Richtenhein benutzt worden war, wo eine Lehrerkonferenz stattfand, geriet auf schlüpfrigem Wege in den Straßengraben, knickte 2 Bäume um und stürzte auf die Seite, wobei ein Fenster in Scherben ging. Von den Insassen, 13 Herren und 3 Damen, erlitt ein Herr einen Armbruch, die übrigen Mitfahrenden blieben glücklicherweise unverletzt.

Ihren Löwenanteil haben sich selbst die Feinschmecker bei der Strecke der jüngst in der Jagdlatzkapelle in der Berliner Straße in Leipzig unversehrten 6 Löwen Varanums geföhrt, indem sie aus diesen eine Löwenkeule erwarteten, um den Wohlgeschmack dieser Delikatesse zu prüfen. Die Zubereitung soll in einem Weinrestaurant geschehen. Es ist dabei nicht uninteressant, zu erfahren, daß überdies eine ganze Reihe von Anfragen an den Zoologischen Garten gerichtet wurde, um Ablassung von Löwenfleisch zu Genußzwecken. Das Fleisch soll nach Bericht von Afrika-reisenden sehr gut schmecken und an das feinste Kalbfleisch erinnern. Am letzten Sonntag gelangten die erschossenen Löwen zum letzten Male zur Ausstellung.

Zur Löwenjagd in Leipzig. Wie vorausgesehen, haben manche Leute die Behauptung aufgestellt, daß es nicht nötig gewesen wäre, die in der Nacht zum 20. d. M. in Leipzig ausgebrochenen Löwen zu erschließen. Dazu sei bemerkt, daß der bekannte Menageriebesitzer und Tierbändiger Savate als Fachmann die unbedingte Notwendigkeit der Tötung der Tiere bekräftigt hat, da eine ganz kurze

Bewegung in der Freiheit die gefangenen Löwen in den Zustand ihrer natürlichen Wildheit zurückversetzt.

Der tapferere Leipziger Schneidermeister. Als die Franzosen am 19. Oktober 1813 gezwungen wurden, Leipzig zu verlassen, wurden sie ganz besonders hart von dem von Norden her andrängenden Preußen bedrängt. Bei ihrem eiligen Rückzuge mußten sie in der Serbergasse und im Bohmühlengäßchen eine Anzahl Pulverkarren zurücklassen. Bereits schlugen Granaten in die Häuser der dortigen Gegend ein und jeden Augenblick konnte eine der Kugeln in die offenen Pulverkarren treffen. Das Unglück wäre dann unbeschreiblich gewesen. Da war es der in der Bohmühlengasse wohnhafte Schneidermeister Friedrich August Wilhelm Kleber, der im Verein mit einigen anderen beherzten Bürgern mitten im Kugelregen auf die Pulverkarren zusellte und sie in die Parthe warf. Dieser Kleber soll ein Verwandter des bekannten (aus Deutschland stammenden) französischen Obergenerals Kleber gewesen sein. Es dürfte am Plage sein, jetzt, nach 100 Jahren, an die Heldentat des Leipziger Schneidermeisters zu erinnern.

Pegoud-Begeisterung in Berlin. Monsieur Pegoud, dessen Berliner Besuch nach eigener bescheidener Aussage den Zweck hat, die deutschen Flieger Kaltblütigkeit zu lehren (nebenbei bemerkt: der Belegang kostete 25 000 Mk.), führte Sonnabend und Sonntag vor einem nach Hunderttausenden zählenden Publikum in Johannisthal seine Sturz- und Kopfsprungflüge vor. Berlin war in eine allgemeine Pegoud-Raserei verfallen! Trotzdem von der Bahnverwaltung viele Extrazüge nach Johannisthal eingelegt worden waren, konnte die Bahn nicht entfernt dem Verkehr gerecht werden. Die einzelnen Abteile wurden förmlich gestürzt, buchstäblich vollgepfropft waren die Züge, die Leute verdrängten logar, auf die Dächer der Wagen zu klettern, wurden jedoch von Beamten von ihrem lustigen Sitz heruntergeholt. An den Fahrkarten-Ausgabestellen herrschte ein solches Gedränge, daß mehrere Frauen in Ohnmacht fielen. Und als Pegoud gar bei den vorhergegangenen Probestiegen dem Major Tschudi, der ihn scherzend auf das Gefährliche seines Unternehmens aufmerksam gemacht hatte, echt berlinerisch antwortete: „Nange machen gilt nicht,“ da war der Franzose der populärste Mann an der Spree geworden. Und doch sind die Sturzflüge weniger sein Verdienst, als das des Konstrukteurs des Apparates, Bleriot's, des ersten Kanalflyers. Zu beachten ist überdies, daß Pegoud die Sturzflüge nur bei windstillem Wetter vornehmen kann, viel praktischen Wert haben sie also nicht. — Am Reformationsfest wird Pegoud in Dresden seine Sturzflüge vorführen.

Storgenußgesellschaft von Bretinig. Freitag den 31. Oktober: Reformationsfest: 1/2 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Festgottesdienst. Kollekte für das Gustav Adolf-Liebeswerk.

KOMBELLA
Gegen Rote Hände
rauhe, rissige Haut.
die nichtfettende
Hautcreme

Dazu KOMBELLA-Seife, 50 Pfg., erhältlich bei Theodor Horn.